

PARTNERPROJEKTE

Movimento Sem Terra (br0)

MOVIMENTO DOS TRABALHADORES RURAIS SEM TERRA

Die Bewegung der Landlosen



Die politische Öffnung Brasiliens in den 80er Jahren schuf Raum für das Entstehen von Volksbewegungen. Eine der wichtigsten ist die Bewegung der Landlosen SEM TERRA, die sich 1985 auf nationaler Ebene gründete. Zu dieser Zeit besaßen rund 10% der Bevölkerung 80% des Landes. Anders ausgedrückt gehörten 1,6% der Landeigentümer 46,8% der landwirtschaftlich nutzbaren Flächen! Die Landlosenbewegung fordert nicht nur eine gerechte Agrarreform, sie hat auch eine wirksame Form entwickelt, den Kleinbauern und -bäuerinnen auf gewaltfreie Weise zu Landtiteln zu verhelfen: Mit Demonstrationen, Anhörungen und organisierten Landbesetzungen erlangten inzwischen über 400.000 Familien gesetzlich abgesicherte Landrechte! Für den konsequenten Einsatz erhielt SEM TERRA 1991 den alternativen Nobelpreis.



Neben der Vermarktung der landwirtschaftlichen Produkte gehören auch die Durchführung von Schulungen und Bildungsprogrammen, die Herausgabe von Zeitungen sowie Öffentlichkeitsarbeit auf regionaler, nationaler und

auch internationaler Ebene zu den Aktivitäten Sem Terras. Über verschiedene Produktionszweige - vor allem im landwirtschaftlichen Bereich - versuchen die Landbesetzer, sich eine finanzielle Grundlage zu schaffen. Vermarktet werden u. a. Matete, Nüsse, Honig, Kakao, Bohnen, Getreide, Milch, Vieh und Geflügel.



EL PUENTE bezieht Matete von drei Kooperativen aus den Bundesstaaten Paraná, Santa Catarina und Rio Grande do Sul im Süden Brasiliens. Der Anbau erfolgt nach den Kriterien des biologischen Anbaus. Den größten Teil der Ernte setzen die Kooperativen im Land selbst ab. Die Herstellung des Tees erfordert wenig technischen Aufwand, da - anders als bei schwarzem Tee - die Blätter nicht fermentiert werden. Charakteristisch für Südbrasilien (und den Einfluss Argentinien) ist übrigens die pulverige Konsistenz des Tees: Blätter und Stiele werden zerkleinert und fein zerstoßen. Im Norden hingegen bevorzugt man einen eher größeren Schnitt.

Sem Terra unterstützt Besetzer bei der Bildung von Kooperativen. Indem sie das Land gemeinsam bewirtschaften, können sie sich besser auf einen Gesetzentwurf berufen, der vorsieht, dass von den Eigentümern nicht genutzte Ländereien enteignet und anderen zur Nutzung zugesprochen werden können. Obwohl das Recht auf ihrer Seite ist, bedeutet eine Landbesetzung für die Beteiligten oft einen jahrelangen Kampf, der ungeheure Strapazen mit sich bringt und häufig in einer erneuten Vertreibung endet.

Der Dachverband der Mate-Produzenten COPERMATE (ehem. Cooperativa Central de Reforma Agrária - CCA/PR) besteht aus 12 Einzelkooperativen, denen etwa 12.000 Familien angehören. 50% der Mitglieder sind Frauen. Die CCA/PR ist 1991 zur Förderung von Produktionstätigkeiten

PARTNERPROJEKTE

Movimento Sem Terra [br0] Stand: 27.06.2011

in den Siedlungen der Landlosen gegründet worden. Ziel der CCA/PR war die Umsetzung der Agrarreform, die Förderung von Bildung, Gesundheit und sozialem und politischem Engagement der Betroffenen sowie Nachhaltigkeit in der Produktion. Im Jahr 2008 war eine Umstrukturierung des Cooperativen-Dachverbands notwendig geworden. Die neue Situation ermöglicht vor allen Dingen unkompliziertere und schnellere Abläufe auf der Verwaltungsebene. Inhaltlich hat sich nichts an den Grundsätzen und Zielen der CCA geändert, sie wurden vollständig von COPERMATE übernommen.



Die Produzenten sind über das staatliche System zur Alters- und Gesundheitsvorsorge sozial abgesichert. Sie erhalten eine überdurchschnittlich hohe Bezahlung und ihnen werden Fortbildungskurse zum ökologischen Landbau angeboten. Die Ernte findet zum größten Teil im August und September statt, aber sowohl im Dezember als auch im Februar kann erneut geerntet werden. Die Pflege

der Matesträucher ist einfach: Einmal pro Jahr jäten die Produzenten mit Buschmesser oder Sense Unkraut, der Beschnitt der Pflanzen erfolgt bei der Ernte.

1995 ist die UBEM (Unidade de Beneficiamento de Erva-Mate em Santa Maria do Oeste) entstanden, ein Betrieb, der sich um die Weiterverarbeitung und die Vermarktung des Mate kümmert. Hier sind sieben Personen in der Verarbeitung, im Lager, im Vertrieb und im Management tätig. Anfangs richtete die UBEM ihre Aktivitäten auf den lokalen, regionalen und nationalen Markt aus, später sind sie auch auf den internationalen Markt, hier insbesondere auf den Fairen Handel, ausgeweitet worden. Hauptziel der UBEM ist eine nachhaltige Entwicklung in Bezug auf die Diversifizierung der Produkte und auf Verbesserungen in der Technologie der Weiterverarbeitung. Die Ernte wird vorgetrocknet, dann trennt eine Maschine Blätter und Zweige und zerkleinert das Blattgut, das anschließend fertig getrocknet wird. Um Qualitätsverluste zu vermeiden, muss die Ernte innerhalb von 48 Stunden weiterverarbeitet werden.

http://www.el-puente.de/bilder/bilderindex/1/br0-2V01_web.jpg Die Zubereitung des Tees

Matetee gehört zu den traditionsreichen Getränken Lateinamerikas, wobei jedes Land den Tee auf seine Weise zubereitet. In Brasilien wird eine ausgehöhlte Kalebasse zu zwei Dritteln mit Yerba-Mate gefüllt und dann mit heißem Wasser aufgegossen. Schließlich wird je nach Geschmack Zucker dazugegeben. Zum Trinken verwendet man ein Metallrohr, die sogenannte Bombilla. Der Tee wird dann immer wieder neu aufgegossen. Natürlich lässt sich Mate auch wie ganz gewöhnlicher Tee zubereiten und darf durchaus auch aus der Tasse getrunken werden.